

NEUE PROFESSORIN FÜR RESTAURATIVE ZAHNHEILKUNDE

an MLU Halle

Im März 2023 folgte Prof. Dr. Kerstin Bitter der Berufung zur W3-Professur für Präventive und Restaurative Zahnerhaltungskunde an die Medizinische Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Damit ist sie gleichzeitig auch die neue Leiterin der Universitätspoliklinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie im Department für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Universitätsmedizin Halle.

„Zahnerhalt bedeutet vor allem Prävention und betrifft Jung und Alt“, so Prof. Dr. Kerstin Bitter. Ziel sei es immer, möglichst viel Zahnschubstanz zu erhalten. „Vorsorge ist und bleibt die wichtigste Aufgabe bei unseren jungen Patienten. In den letzten 30 Jahren hat man hierfür in Deutschland viel erreicht, gerade bei Kindern.“ Je früher man bei Erkrankungen im Mundraum eingreife, desto besser sei die Gesundheit eines Menschen ein Leben lang, betont sie.

Zur Zahnerhaltung gehört neben der Prophylaxe auch die Rekonstruktion von Zähnen, etwa durch Füllungen oder Kronen bzw. Teilkronen. Um diese künstlichen Werkstoffe gut im Zahn zu verankern, muss ein enger Kontakt zum gesunden Zahnmaterial über eine Verbindungsschicht geschaffen werden, sogenannte Grenzzone. Diese sind ständigen Belastungen ausgesetzt und ihre Stabilität ist wichtig für eine langfristig erfolgreiche Behandlung. Hier setzt Bitters Forschung an: „Obwohl es unterschiedlichste Werkstoffe gibt, sind künstliche Grenzzone nie so gut wie die natürlichen Verbindungen zwischen den verschiedenen Zahnstrukturen. In der materialwissenschaftlichen DFG-Forschungsgruppe 2804 untersuchen wir natürliche Mikrostrukturen und Grenzzone mit zahnärztlichen Werkstoffen sowie Mikroorganismen, um Erkenntnisse über widerstandsfähige Grenzzone zu erhalten.“ Für die dazugehörige 3D-Bildgebung nutzen die Wissenschaftler hochmoderne Technologien, unter anderem Röntgenmikrotomografie oder Synchrotron-Teilchenbeschleuniger. Es handelt sich aktuell bundesweit um die einzige DFG-Forschungsgruppe im Bereich Zahnmedizin. Nun ist sie auch in Halle angesiedelt. „Zusätzlich möchte ich hier in Halle“, erklärt Bitter weiter, „eine mikrobiologische Forschung zu endodontischen Biofilmen aufbauen.“

„Die Hallesche Zahnmedizin hat einen guten Ruf – das will ich aufrechterhalten. Mein Vorgänger Prof. Dr. Hans-Günter Schaller hat ein modernes Umfeld mit guter Infrastruktur aufgebaut. Ich glaube, dass wir zukünftig mehr Studierende in der Region halten können, wenn wir diese Grundlage weiter kultivieren“.

Quelle: Universitätsmedizin Halle



Prof. Dr. Kerstin Bitter hat an der Universität Greifswald studiert und dort 2001 promoviert. 2010 habilitierte sie an der Medizinischen Fakultät der Charité – Universitätsmedizin Berlin. Seit 2007 war sie als Oberärztin an der Charité tätig.

ANZEIGE

Medizinisches Co-Polyester für die Herstellung von Biss- und Knirscher- schiene im CAD/CAM Verfahren

- › Frei von BPA- und PMMA
- › 100% geschmacksneutral
- › Ideal für Allergiker geeignet
- › Hochtransparent
- › Elastisch und bruchstabil

Bisschiene
mit mehrWert
aus Kera®starSplint Bio

made in
GERMANY

Weitere Infos zu KERA®starSplint Bio unter info@eisenbacher.de



Eisenbacher Dentalwaren ED GmbH

Dr.-Konrad-Wiegand-Straße 9
63939 Wörth/Main GERMANY

Telefon +49/9372/9404-0
Telefax +49/9372/9404-29
info@eisenbacher.de
www.eisenbacher.de